

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 37 (1911)  
**Heft:** 21  
  
**Artikel:** Zum 12. Schweizer Tonkünstlerfest  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-443824>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

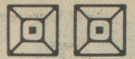
**Download PDF:** 18.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## Zum 12. Schweizer. Tonkünstlerfest.



So viele Gäste, zartbesaitet,  
Sah selten noch die Stadt Vevey!  
Ein Tönechmaus wird dort bereitet,  
Der sachte dann hinüberleitet  
Zum Maitrankfest am blauen See.

Wer zählt die Schweizer Komponisten,  
Die klangvoll kommen da zum Wort!  
Man hört sie Wagnern, Sträubeln, Liszten;  
Die Viviser die Fahnen hißten,  
Gilt's ausnahmsweis auch nicht dem Sport!

In Dur und Moll schießt's in die Halme,  
Und drüber hagelt der Applaus.  
Der kriegt den Lorbeer, der die Palme;  
Bei Rindsfilet und auch beim Salme  
Die Dissonanzen klingen aus.

Beckmesser'chens mit Windeseile  
Verfassen ihren Kunstbericht,  
Wird fürstlich doch belohnt die Zeile.  
Den Herren Musici zum Heile  
Gereicht's, lobt man und tadelt nicht!

Und sind verraucht die Tonfestklänge,  
Saust manchem in den Ohren noch  
Ein Stück von ungeheurer Länge;  
Vernügt stürzt man aus dem Gedränge:  
„Ein Ende nahm es schließlich doch!“ Der beese Dietrich von Bern.

### Der Landschaftsregisseur.

An Regisseuren ist kein Mangel  
Die Welt an manchem nichts verlör'!  
Doch einer fehlt uns noch bis heute,  
Es ist der Landschaftsregisseur,  
Der mit Geschmack und feiner Witt'ung  
Ein Landschaftsbild schützt vor Zerplitterung.

Der Hudson könnt des Rheintroms spotten,  
Wär nur in Szene er gesetzt.  
So bleibt sein Ufer nur ein Rahmen,  
Der jedes Auge schnödt verletzt,  
Statt es mit Schönheit zu betören.  
Drum her mit Landschaftsregisseuren!

So ruft, der einlt das Ueberbrettel  
Uns schuf, bis es entzwei gekracht.  
Im Ganzen aber scheint doch allen  
Die Welt nicht gar so schlecht gemacht.  
Laßt nur die Hände weg — kein Zweifel —  
Geht viel dann weniger zum Teufel! — ee-

### Es kam der Föhn...

Es kam der Föhn von ungefähr  
Mit lustigem Gepfiff daher  
Und hat von eines Mädchens Haupt  
Den bandgeschmückten Hut geraubt.  
Er nahm ihn mit, der lose Fant,  
Das Mädchen ist ihm nachgerannt;  
Doch eitel war stets ihr Bemühen,  
Sie konnte nimmer haschen ihn.  
Da kam auch ich von ungefähr  
Des Wegs, dem Föhne in die Quert,  
Und fing den Hut in seinem Lauf  
Und noch dazu das Mädchen auf.  
„Hab Dank!“ rief ich, „du toller Föhn,  
Für diese Beute hold und schön,  
Die du in meinen Arm gejagt  
Und die so herrlich mir behagt.  
Drauf gab ich der Besüßterin  
Den Hut zurück mit frohem Sinn,  
Und sprach: „Als Föhnerlohn für mich,  
Du schönes Kind, behalt ich dich!“  
Josef Wiss-Stäheli, Zürich.

### Schüttelreim.

Die Reifegattin.  
Du willst, Karl, daß ich diesen Sommer  
[den Strand lasse;  
Nun denn, so kauf' mir ein Auto für  
[die Landstraße.

### Splitter.

Mancher hält sich für ein Genie, nur  
weil er die Untugenden eines solchen an  
sich entdeckt hat.

### Zartgefühl.

Die kranke Frau zu ihrem Manne: „Du Jokeb, los, ich merke daß  
es mit mir anders, dem End zue geht. Lueg, ich will ja i Gottsname  
gern sterbe, wenn i nur wüßti, wie es Dir nachher geht und was us de  
Chindlene wird. Gäll au Jokeb, wenn i nümme da bin, dann nimmst  
der e bravni Tochter als Wiib? Gleich, da wär's Hanschueris Mareili,  
die tät e lo rächt für Dich und d'Chind unds ganz Huswäse paße, sie  
ischt hüsi und flyßig und het d'Chind au gern. Gäll Jokeb, Du ver-  
sprichst mer, daß d'kei andri nimmst?“

Jokeb: „He, schwätz au nüd so, stirb nu emal Kathri, dann wem-  
mer wyters drüber rede!“

### Drei Kreuzer.

In Afrika braucht es viel Geld  
Für den, der's Regiment will führen.  
Marokko spielt jetzt in der Welt  
Die große Rolle — und verlieren  
Wird der, der's kleinste Portemonnaie  
Sein eigen nennt — nu ja, perle! ...

Spaniolen, Gallier haben beide  
Peletas, Francs hineingesteckt  
Viel Millionen, mit Geltscheide  
Die Eingeborenen aufgeweckt,  
Drum hat es mich gewundert sehr  
Was ich aus Köln soeben hör'!

Der Michel — tappig halt wie immer —  
Möcht' auch mit Geld beteiligt sein,  
Weil von Politik keinen Schimmer  
Er hat, glaubt er genügend fein  
Zu handeln, wenn drei Kreuzer er  
hinlendet über's Mittelmeer! ... Fax.

Chueri: „Hee Nägel, wo finder au am  
Chindliamig gfi, daß mer i nüne  
gief hät? Händ i d'Santine graue?“

Nägel: „Fröged nüd ä so gschoffen und  
säß fröged. Ihr müßet scho, daß i im ä  
so ä Sal nüd uf d'Rappe luege.“

Chueri: „Jä Ihr wärit scho chli i d'Chöfse  
cho, bis sie Eu die ganz Falade referiert  
gha hettid, 's Stud an en Franke.“

Nägel: „Ja nu, es fettis au kost ha, es  
wär mer se breit gfi wie lang. Garhin-  
gege häni us ganz andere Motivolene  
de Stand nüd ufgeschlagen de leift Samtig  
und säß häni.“

Chueri: „Ihr händ Eu gwüß gschöft  
vor den Italiener?“

Nägel: „Ihr händ's uf dr erst Streich  
errate. Büßfeder, sit i' mer bim Schlosser-  
streik mit eme gußene Schorrie d'

Schnupftruche under dr Nase eweg grüehrt  
händ, gahn i nünen ä so näd zue. Sun-  
berhettid wo i' i'herfihl ufse grad Stei  
grüehrt händ scho am erste Tag, händ i  
tent: „Nägeli, hätt Dich am Mor-  
garte“ und säß hätt Dich.“

Chueri: „Jä find Ihr ä so en Teeggel?  
Händer denn nüd gläsen im Volksrecht  
daß 's nüt machi, wenn ein en g'orga-  
nisierte Hefisite an Grind ane flügi, nu  
die unorganierte seigib gfohrl?“

Nägel: „Mira woll, lönd ohne de Glaube;  
i ch bruche d'Nase vorläufig na zum  
Schnupfe, dieselbe sellid ihri mira mit  
gorganierte Gartetöggle la i chla, ich  
mag ehne 's woll gunne und säß mag  
ehne 's.“

Chueri: „Ihr händ na mit hine fell, Ihr  
fühlet halt nüd gwerfchafit! Wartid  
nu bis die italienische Gmüestiger en  
Chabischvereine gründet sie werbid i  
denn d'Nöht scho usstue, wenn Ihr nüd  
itretet.“

Nägel: „I bi parod, 's fell mer nu Eine  
vo bene Bolenteichlufene zum Stand ane  
cho.“

Chueri: „Aber es wär glich ä schön, wenn  
Ihr 's hettid wie d'Pflasterbuebe, daß  
Ihr nu chöntid sage: Wo hilt a chof  
en Summerrettig 55 Rappe.“

Nägel: „I fäbern Schanger bin i mit  
Lebtig Sozialist gfi.“

## Bade-Anstalt

Mühlegasse 25, Zürich I,  
vis-à-vis der Prediger-Kirche —  
5 Minuten vom Hauptbahnhof.  
Telephon 3202

Warme Bäder mit kalten und tem-  
perierbaren Douchen... Dampf-  
und medizinische Bäder, Massage,  
Kneippanwendungen.

Geräumige, komfortabel ein-  
gerichtete, freundl. gut ventilierte  
Badezimmer.

**Chronische Harnröhren-Entzündung.**  
Ausfluss heilt in ganz kurzer Zeit mein Ra-  
dik.-Catheter-Margonal, stets sichere Erfolge.  
Stück 4 Mk. Preisliste gratis. Versandhaus  
Zech, Berlin 424, Lichterfelderstr. 33.

## Gicht- und Rheumaleidende

Migr., Hexsch. u. Kopfschm. verschw. b.  
Gebr. des echten ind. Margonal-Oeles.  
Fl. 2 Mk., 3 Fl. 5 Mk. Illustr. Preils.  
grat. Vsdh. Zech, Berlin 424, Lichter-  
felderstr. 33. — Wiederverk. ges.

## Frauen

die weiterem Kindersegen vor-  
beugen wollen, verlangen auf-  
klärende Gratis-Broschüre von  
Dr. Einfeld und Prof. Dr. Paul-  
mann vonj

Postfach 1246, Buchs (Reinthal).



**ERNST REINH. VOIGT**  
Markneukirchen S. 456  
Beste Qual. Billigste Preise. Kataloge gratis.

## Kluge Frauen

lesen: Schmerzlose Entbin-  
dung Fr. 2.50. Buch über  
die Ehe mit 39 Abbildungen  
statt Fr. 3. — nur Fr. 1.25. Kleine  
Familie statt Fr. 2. — nur Fr. 1. —  
R. Oschmann, Kreuzlingen Nr. 360.



Biscuits-Desserts  
5<sup>er</sup> Stücke wie: Basler Leckerli  
Biscuits-Champagnes etc.  
MUSTERDIENSTEN

ALBSRIEDEN-ZÜRICH

## + Hygienische

Bedarfsartikel-Neuheiten. Neueste  
illustr. Preisliste/gratis u. verschl.  
P. Hübscher, Zürich V, Seefeld 98.